ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Zuckerguss und Chrütterchrömli

Komödie in drei Akten von Christian Ziegler

Mundartbearbeitung: Julia Meuwly

978-3-03986-363-1

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungs- und Lieferbedingungen unserer Theaterstücke

Sie können Ansichtssendungen der Stücke in Papierform oder als PDF-Dateien bestellen. Für den Postversand verlangen wir eine Kostenbeteiligung von CHF 1.- pro Textheft. Diese müssen nach Gebrauch an uns retourniert oder abgekauft werden. Elektronische Ansichtssendungen sind gratis. Die Texte dürfen weder kopiert, noch auf andere Weise vervielfältigt werden.

Wenn Sie ein Stück aufführen möchten, senden Sie uns das ausgefüllte Formular **Anmeldung von Aufführungen** per Post oder Email zu. Sie müssen Texthefte (mindestens 1 Stück pro Rolle) oder eine Kopiervorlage (inkl. einmaliges Kopierrecht für Eigengebrauch) erwerben. A5 geheftet kosten CHF 15.- oder gebundene A4 Regiebücher kosten CHF 20.-). Die Preise verstehen sich ohne exklusiv Versand und Verpackung. Die Kopiervorlage kostet Fr. 100.-

Die Namen des Autors und des Bearbeiters müssen auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften oder auf Werbeflyern muss zusätzlich der Name des Verlages aufgeführt werden.

Nach Einsendung des Formulars erhalten Sie von uns die Textbücher (Lieferfrist: ca. 1 Woche nach Bestellungseingang) mit der Genehmigung zur Aufführung. Ohne Genehmigung dürfen keine Aufführungen stattfinden.

Sie bezahlen für jede Aufführung eine Gebühr in Höhe von 10 % der Bruttoeinnahmen aus Eintrittsgeldern, Kollekten, Spenden und Programmverkäufen, mindestens jedoch eine pauschale Mindestgebühr, die auf unserer Website ersichtlich ist.

Die Eintritts-Einnahmen müssen mit dem Formular auf der Aufführungsgenehmigung durch die aufführende Gruppe innerhalb 3 Wochen nach der letzten Aufführung gemeldet werden.

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung gültigen Aufführungsbedingungen und Preise.

Diese Bedingungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Das Recht zur Aufführung der Stücke in unserem Verlagsprogramm erteilt in der Schweiz ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto an der Eichholzstrasse 16 in Messen.

Die aufführende Gruppe/Verein/Schule etc. erklärt sich gemäss Urheberrecht bereit, dem Verlag auf Anforderung Auskunft über Art, Anzahl und Ausmass der Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu geben.

Aufführungen von Profibühnen, Bühnen mit Berufsschauspieler oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht zu Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, kopieren und vervielfältigen, sowie Veränderungen des Stückes verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Personen	**4 - 5 m / 7 - 8 w (Total 12)**
Sabine Rosenberger (94)	Teilbesitzerin einer Konditorei
Karin Rosenberger (120)	Sabines Tochter
Nick Bloom (114)	junger Konditor mit neuen Ideen
Emil König (92)	Sabines Bruder, traditionsbewusst
Irene Schneider (70)	Sabines überspannte Freundin
Liliana Beervogel (51)	Lebensmittelkontrolleurin
Kevin Gasser (41)	ihr Praktikant
Annemarie (43)	pensionierte Lehrerin
Bernadette (55)	pensionierte Handarbeitslehrerin
Christine (37)	Bernadettes Schwester
Remo (60)	Alt-Hippie mit Geheimnis
Knochenbrecher-Kari (44)	Kleinkrimineller

Die Rolle des Praktikanten Kevin Gasser kann auch zu einer Praktikantin gemacht und von einer Frau besetzt werden.

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Bühnenbild

Der Innenraum der Konditorei „Chuechechönig“ mit einer Theke und drei Abgängen. Einer nach draussen, einer in die Backstube und einer auf die Toilette. Alles wirkt „plüschig“ gemütlich, aber sehr altmodisch, als wäre seit Ewigkeiten nichts mehr erneuert worden.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

Inhalt

Der „Chuechechönig“ ist eine mehr oder minder gut laufende Konditorei mit Café, die vom Geschwisterpaar Sabine und Emil geführt wird. Sabine überlegt sich ihren Anteil am Familienbetrieb zu verkaufen. Ohne Wissen ihres Bruders stellt sie deshalb den jungen Bäcker Nick ein, der mit seinen Vorstellungen besonders bei Emil aneckt. Seine Nichte Karin und Sabines überspannte Freundin Irene sind von den Änderungen begeistert. Um den Umsatz anzukurbeln, verkauft Nick „Kräuterkekse“ nach Spezialrezept, die unter anderem bei Alt-Hippie Remo reissenden Absatz finden. Die penible Lebensmittelkontrolleurin Liliana Beervogel hat das Café auf dem Kieker und sucht mit ihrem Praktikanten Kevin ständig nach neuen Problemen. Zu allem Überfluss gibt es auch noch einen Stammtisch pensionierter Lehrerinnen, die zu allem ihren Senf dazugeben müssen. In diese Situation platzt schliesslich der Kleinkriminelle Kari, der bei Nick „Schulden“ eintreiben will und dabei alles andere als zimperlich vorgeht. Die Ereignisse überschlagen sich und schon bald geht es im „Chuechechönig“ drunter und drüber.

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

1. Akt

1. Szene

(Es ist später Nachmittag. Annemarie, Christine und Bernadette sitzen am Tisch, essen Torte und unterhalten sich. Sabine ist dabei aufzuräumen und Tische abzuwischen etc.)

Christine: Frou Rosebärger, ig nimmä gärn no äs Tassli.

Sabine: Gärn. Einisch Mauzkaffi, chunnt sofort.

Bernadette: Nei! Christine, du hesch gnue gha! Z viu warmi Getränk hei ä negativä Ifluss ufe Stoffwächsu und de müesse mir hüt Nacht wider s Liintuech wächsle… hejejej.

Christine: Aber Bernadette…

Annemarie: Los uf dini Schöwschter Christine, sie meints jo nume guet. Bis froh, dass no Familiä hesch.

Bernadette: Oh Gott, gäu du hesch immer no nüt vo dim Neveu ghört?

Annemarie: Nei! Dr Karl-Johann isch zwar so viu ir Wäutgschicht ungerwägs, dass es schomou äs paar Mönet cha dure bis är sech wider mäudet. Aber jetz sis scho fasch zwöiähaub Johr.

Bernadette: Jaja, so sie haut die junge Lüt hützutags! Hüt hie, morn wäg! Aber wenigschtens het die Neveu ä feschti Aaschteuig. *(Spitz)* Wie gsehts eigentlech bi öiire Tochter us, Sabine? Het si ändlech wider öppis gfunge? Oder muess si witerhin hiä verwiile?

Christine: Bernadette, das geit üs doch nüt aa.

Bernadette: Wenn mä nid frogt, erfahrt mä nüt. Und sicher geit mi das öppis aa. Schliesslech isch d Sabine scho zu mir id Schueu cho. Und si isch ä hoffnigslose Fau gsi.

Sabine: Wie mi Vater, selig, scho immer gseit het: «Meitschi merk dir öppis, jedä Schüeler isch immer nume so guet wie si Lehrer!» Aber d Karin foht scho gli irä Wärbeagentur aa. Darfs süsch no öppis si oder möchte die Dame när zahle?

Annemarie: Auso Frou Sabine, mä chönnt jo fasch meine, dir möchtet üs usä komplimentiere.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Sabine: Meint mä das? Wüsster, mir hei eigentlech sit erä Viertuschtung zue und mir müesse üs scho chli ad Huusordnig haute.

Bernadette: Wenn das so isch… zahle bitte! Wie viu bini schuudig?

Sabine: Frölein Annemarie, äs Stück Mango-Maracuja und ä schwarze Tee. Das macht genau 5 Franke 50. Und bi öich sis vier Tassli Kaffi, äs Mauzkaffi, zwöi Granatsplitter, zwöi Stück Himbeerrahm-Chueche und ei Windbütu.

Bernadette: Ig ha nid wöue wüsse, wasi gässe ha, i ha nume wöue wüsse wasi muess zahle.

Sabine: Momänt. Öii Schwöschter het nume äs Gpifeli gha. Das git zäme 22,95 bitte. *(Bernadette zahlt)* Merci.

Bernadette: Stop. Äs fähle no füf Rappe.

Sabine: *(gibt Bernadette fünf Rappen)* Hie. Ä schöne Abe no, die Dame.

Annemarie: Glichfaus. *(Annemarie, Christine und Bernadette holen ihre Mäntel und Hüte, gehen dann ab. Sabine holt einen Wischeimer)*

Karin: *(kommt herein)* Hallo Mami. Bisch s ABC-Gschwader ändlech loswordä?

Sabine: Ja. Die Froue chöi eim wahnsinnig uf d Närve goh. Aber jetz verzeu ändlech. Wie isch dis Vorsteuiigsgspräch gloffe?

Karin: Sehr guet. Ig ha dr Job. I drü Wuche chani aafoh.

Sabine: *(umarmt sie)* So schön. Gratuliere! De chasch di jo jetz no um di aktuell Job kümmere. Öpper muess no ufnäh!

Karin: Das machi morn morge. Das ständige Putze geit mir sowiso ufe Geischt.

Sabine: Karin Schätzli, wenni mi richtig bsinne, hesch du d Schteu aus «Junior Managerin im Bereich Hygieneverwautig und Geböideinschtandhautig» eigentlech wöue übernäh.

Karin: Denn hani ou no gmeint, ig chön de chli meh mitem Computer schaffe.

Sabine: Das het beides mit Ufnäh z düe! Auso los! *(Während des folgenden Dialogs räumt Sabine weiter auf und Karin beginnt den Boden aufzunehmen)*

Karin: Isch jo egau. Isch dr Unggle Emil do? Däm wotti die guete Nachrichte natürlech ou goh verzeue.

Sabine: Nei dä isch uf dr Läbesmittukontroue.

Karin: Oje! Wäg dr Beervogu?

Sabine: Ja. Är wott sech bi ihrem Vorgsetzte beschwäre. Nid, dass ig z Güfeuh ha das sig ä gueti Idee, aber ja. Das geit mi jo hoffentlech gli nüt meh aa.

Karin: Ahja? I däm Fau hesch ihm mittlerwile verzeut, dass di Aateil wottsch verchoufe?

Sabine: Nei, aber das merkt är de scho gnue früech.

Karin: Mami! Über so öppis muess mä zäme redä! Du chasch nä doch nid eifach vor Tatsache schteue.

Sabine: Mou chani. Aber jetz isches sowiso z spät. Dr Herr Bloom foht jo morn bi üs aa. Und när ischer villech scho gli Mitinhaber.

Karin: Ufs Gsicht vom Unggle bini jo gspannt.

Sabine: *(sperrt die Tür ab)* Ganz ehrlech? Ig ou.

Emil: *(kommt von draussen, rennt gegen die Tür, flucht und sperrt auf)* Wieso isch d Türe bschlosse? *(Tritt auf den frisch gewischten Boden und fällt hin)* Aua! Und werum isch dr Bode pflötschnass?

Sabine: Dir ou ä schöne Obe, Brüederli. Für dini Frogä z beantworte, d Tür isch bschlosse gsi, wüu mir siterä Viertuschtung zue hei und dr Bodä isch nass, wüu d Karin grad ufgnoh het. Das macht mä nämlech nach Ladeschluss, wenn mä hygienisch isch.

Karin: *(will die gute Neuigkeit verkünden)* Uggle Emil…

Emil: *(wütend)* Was?

Karin: Nüt.

Sabine: Du bisch widermau ä Sunneschiin. Isches bir Läbesmittukontroue nid so gloffe, wie dirs vorgschteut hesch?

Emil: NEI! Das Beervogu-Rindsvieh cha immerno schaute und waute wie si wott. «Das, Herr Chönig, isch d Entscheidig vo üsne Kontroulüt». Drü Kontroue i zwe Mönet, irgendeinisch längts.

Sabine: Was das aageit hesch zwar rächt, aber du weisch hoffentlech ou, dass die Frou üs s Läbe cha zur Höu mache.

Karin: *(zu sich)* Nid, dass di das müesst intressiere.

Nick: *(kommt herein)* Guete Obe.

Karin: Guete Obe. Tuet mer leid, mir hei leider scho zue.

Nick: Das macht doch nüt…

Sabine: Das isch…

Emil: …kes Problem. Mir bedienä öich gärn no.

Nick: Nenei, dir verschtöht das fausch.

Emil: Nenei, mir verschtöh überhoupt nüt fausch. Bitte, was hättet dir gärn?

Sabine: Mou Emil, du verschteisches fausch. Und wenn ig ändlech mau würd zu Wort cho, chönnti nech dä Herr süsch vorschteue.

Karin: Das isch dr… Oh Gott!

Sabine: Emil, das isch dr Herr Bloom.

Nick: Nick längt, Frou Rosebärger.

Sabine: Gärn, de bini d Sabine. Das si mi Brueder, dr Emil Chönig und mini Tochter d Karin.

Nick: *(gibt Emil die Hand)* Ig bi dr Nick wo morn aafoht.

Emil: Tschoudigung? Was weiter aafoh?

Sabine: Dr Nickt schaffet ab morn bi üs und wenns ihm gfaut chouft är mi Aateil vor Konditorei. Ig bi sicher, dir zwöi verschtöht nech super.

Emil: Ahja… *(Plötzlich dämmert es)* Was wott dä? Säg mou Sabine, spinnsch eigentlech?

Sabine: *(schnell zu Nick)* Nick, lueget doch fangs mou chli ume. Dört hinge isch d Bachschtube. D Karin zeigt nech gärn aues. *(Zu Emil)* Und mir zwöi redä jetz. *(Deutet auf einen Stuhl)* Sitz!

Nick: *(schaut sich unsicher um)* Ähmm… aso… Ig bi dervo usgange, dass öiie Brueder… Wenns gar nid passt chöi mir süsch ou morn…

Sabine: Nüt isch. *(Schiebt ihn sanft in Richtung Backstube)* Karin! Bachschtube! Dört usse! *(Karin geht mit dem irritierten Nick in die Backstube ab. Emil will etwas sagen, wird von Sabine unterbrochen)* Rueh! Jetz red ig. Ig ha d Entscheidig troffe mi Aateil ar Konditorei z verchoufe und dr Nick het Inträsse.

Emil: Und Inträsse ellei längt für di natürlech.

Sabine: Natürlech nid. Är isch Becker und Konditor und het erschtklassigi Zügniss. Wenn dä mi Aateil übernimmt, hesch uf jede Fau ä perfektä Partner.

Emil: Jetz spinnsch aber völlig Sabine. Bisch ufe Chopf gheit oder was? Partner. Pfff! Dass di Aateil zersch mou mir hättsch chönne aabiete chunnt dir natürlech nid i Sinn, oder?

Sabine: Und mit was hättsch wöue zahle?

Emil: Nume wüu mir momentan ä chlini Durschtschtrecki hei…

Sabine: Durschtschtrecki? Bi üs geits durschtiger zue aus ir Sahara. Lueg doch mou ume! Sit die nöii Abchürzig üsi Loufchundschaft uf diräktem Wäg id Stadt bringt, chunnt bis uf die paar Stammgescht niemer meh.

Emil: Und do bi jetz ig tschoud, oder was?

Sabine: Natürlech nid. Aber du weigerisch di jo immer o nume s Chlinschte z ändere.

Emil: Mä muess nid mit auer Gwaut nöiis Züg mache, nume dass mä nöiis Züg gmacht het.

Sabine: Wär nid mit dr Zyt geit, geit mit dr Zyt! Dr Nick bringt früsche Wind i die Bude. Und das het üse «Chuechechönig» meh aus nötig.

Emil: Üse arm Vater, wenn dä das no müesst erläbe, dä würd sech im Grab umdrähie.

Sabine: Entwäder oder, Brüetsch.

Emil: Was?

Sabine: Entwäder würd är s erläbe oder är würd sech im Grab umdrähie. Beides uf einisch geit schlächt.

Emil: Spar der dini dumme Ussage. Ig wirdes scho z verhindere wüsse, dass irgend sonä drhärglofnige, frömde Teigaff üse Familiebetriib ruiniert, das chasch mer gloube.

Sabine: *(ebenso aufgebracht)* Für das bruchts bi üs weiss Gott kener frömde Lüt. Mit dir chame eifach nid vernünftig redä.

Emil: Vernunft seit sie. Du hesch vo Vernunft doch grad so viu Ahnig wie ä Fisch vom Chlättere!

Karin: *(und Nick kommen aus der Backstube)* So, das wärs scho gsi. Es geit bi üs haut rächt gmüetlech zue und här. Und normalerwis ou liisliger!

Nick: Herr Chönig, ig muess mi entschoudige, aber ig ha würklech nid gwüsst, dass dir nid gwüsst heit, dass…

Emil: Jaja. Scho guet. Jetz siter haut do. Aber nume zur Prob. Nid, dass dr när im Nachhinein säget dir heigets nid gwüsst, dass drs nid gwüsst heit. Was heit dir eigentlech so für Referänze?

Sabine: Hervorragendi. Und äbeso hervorragendi Ideä für nöii Aasätz.

Nick: Über die redä mer de, wenn dir nech äs erschts Biud vo mir heit chönne mache.

Emil: Das Biud hani scho, die «Aasätz» würde mi grad viu meh intressiere.

Sabine: Dr Nick möchte meh i die gsungi Richtig goh.

Nick: Genau. Ig würd gärn ou vegani Aagebot mache.

Emil: Was für Züüg? Vegan? Das si doch die wo nume Gras frässe.

Nick: Fasch. Das si Mönsche wo sech nume pflanzlech ernähre.

Emil: Auso wiene Chueh uf dr Weid.

Karin: Unggle!

Sabine: Emil!

Nick: Herr Chönig! Ig verschtoh jo, dass dir skeptisch sit, aber probierets doch zersch mau. Ig wettä, dir chöit mini vegane Turte nid vorä traditionellä ungerscheide.

Emil: Bürschli. Es cha jo si, dassi äs paar Johr euter bi aus du, aber mit mim Gschmackssinn isch no aues ir Ornig. Ig cha Gjät scho no grad vo Rahm ungerscheide. Um Himmus Gotts Wiue, Sabine, was hesch du do aagschleipft. Machet doch was dr weit… *(Geht kopfschüttelnd in die Backstube ab)*

Nick: Oje… das isch äuä nid dr bescht erscht Iidruck gsi.

Sabine: Ke Panik. Är isch haut chli cholerisch, aber dä beruigt sech scho wider.

Karin: När chasch ihm bewise, was aues chasch. Auso bis morn. *(Alle gehen ab)*

Blackout

2. Szene

(Am nächsten Morgen. Karin und Emil räumen die Auslage ein)

Karin: Do gseht jo wieder ei Turte besser us aus die angeri. Du hesch würklech extrem Talänt.

Emil: Das het mit Talänt überhoupt nüt z düe. Fliiss und herti Arbeit, das si d Zuetate für dä süess Erfoug.

Karin: Das isch die täglechi Kaländerwiisheit gsi, präsentiert vom Emil Chönig.

Emil: Du muesch gar nid so blöd redä. Das isch scho s Motto vo dim Grossvater gsi.

Karin: Wenni so umeluege isch d Gschmacksrichtig hie inne ender «zartbitter».

Nick: *(bringt einen Kuchen herein)* Äs chönnt scho chli meh los si.

Emil: Für das hei mr doch jetz öich. Mini Schwöschter seit das bringt chli früsche Wind und de louft s Gschäft wie vo säuber wider.

Irene: *(kommt herein, trägt ein spanisch anmutendes Kostüm und wirkt überspannt aber sympathisch. Flötet)* Guete Morge Emil! Guete Morge ou am Räscht vom Fescht.

Emil: Oh Gott. Die het mr grad no gfäuht. Guete Morge Irene. Üsi nöii Ushiuf bedient di grad. *(Eilig ab)*

Karin: Guet, de zeig mou was chasch. *(Beobachtet aus dem Hintergrund die Szene)*

Nick: Grüessech. Mit was chani öich hüt glücklech mache?

Irene: *(pfeift durch die Zähne)* Uhlala. Do würd mr scho s eintä oder angere i Sinn cho. Aber zum aafoh nimi zersch mou äs Kaffi Kenia und ä Nusseggä bitte.

Nick: Nusseggä chunnt sofort, und was fürnes Kaffi?

Irene: Dänk das mitem afrikanische Name. Kenia? Gambia? Nei wart, Togo!

Nick: Aues Klar. Äs Kaffi To-Go. Zum Mitnäh, chunnt sofort. Süess?

Irene: *(leckt sich die Lippen)* Aber natürlech… S Kaffi aber bitte ohni Zucker. *(Nick macht die Bestellung fertig)* Und du? Du bisch auso dr Sabine ihre gross Fang! Dass sone strammä junge Bursch bisch, het si gar nid erwähnt.

Nick: *(ignoriert sie geflissentlich)* So. Bitte schön, gnädigi Frou.

Irene: Nenei. Die gnädigi Frou chasch dr grad wider abschminke. Mir wärde üs garantiert no viu… viu besser lehre kennä. Ig bi d Irene und du?

Nick: Nick. Dir sit Stammchundin, nimmi aa?

Irene: Ig ghöre scho fasch zum Inventar. D Sabine und ig si zäme id Schueu gange. Wie aut bisch du, wenni darf froge?

Nick: Achtezwänzgi.

Irene: Sehr guet. De isch dr Wäupeschutz jo abgloffe.

Nick: Aha. Und dir, wenni darf froge?

Irene: Schetz doch mau.

Nick: Ke Tag unger füfe… nei sächsefüfzgi.

Irene: Bitte Nick, mä schetz birä Dame immer 10 Johr weniger.

Nick: Hani jo.

Irene: Sone Sürmu! *(Lacht)* Ig gseh scho, mir wärde üs bländend verschtoh.

Nick: So, ä Nusseggä und äs Kaffi. Das macht…

Karin: Vier Franke Füfzg.

Irene: *(sucht ihren Geldbeutel)* Ohje… Jetz hani mis Portemonnaie deheim lo lige. Chöit dir…

Karin: Natürlech. Mir schribes uf. Du Irene, säg einisch, wotti eigentlech wüsse, werum du i däm Koschtüm umeloufsch?

Irene: Ig bi hüt scho am Morge früech amnä Casting gsi. Si sueche ä rassigi Italiänerin. Für das bi ig doch perfekt. Ole!

Karin: Ohje… Du gsesch zwar ender us wiene Spanierin. Aber äs wüsses jo scho d Schütteler: Egau ob Mailand oder Madrid, houptsach Italie.

Irene: Was? Aha! Du seisches! Tüschüssi-Büssi! *(Ab)*

Karin: Adie Irene. Das chasch dr grad merkä, d Irene zauht nie. Fründschaftsbonus vom Mami. Usserdäm het si sowiso nid viu Gäud. Si isch Schouspilerin und schaffet nume sporadisch.

Nick: Ahja… Und isch die immer so eigewiuig und… drufgängerisch?

Karin: Mach dr ke Gedanke, die reagiert immer chli über wenn si ä nöiie Maa gseht. Wenns Inträsse ablouft hesch de dini Rueh. So i drü… vier…

Nick: Täg?

Karin: Mönet.

Nick: Ou. *(Liliana kommt herein und schaut sich streng um, wischt mit dem Finger über die Theke, ehe sie sich den anderen zuwendet und sie abwartend anschaut)*

Karin: *(bemüht freundlich)* Guete Morge Frou Beervogu. *(Nick steht mit dem Rücken zu ihr. Karin gibt ihm einen Stoss mit dem Ellenbogen)* Guete Morge…

Nick: *(irritiert)* Guete Morge?

Liliana: Erschtens, junge Maa, isch das ä Feschtschteuig und ke Frog und zwöitens geit das ou chli zackiger.

Karin: *(zu Nick)* D Frou Beervogu schaffet bir Läbesmittukontroue und isch für üs zueschtändig.

Liliana: Und dir sit offesichtlech nöi hie?

Nick: Erschtens, gnädigi Frou, isch das ä Feschtschteuig und ke Frog und zwöitens: Probe mässig.

Liliana: *(zieht einen Block hervor und macht sich Notizen)* Jäso. De hoffi mau, dass das aues sini Ornig het und dir ou entsprächend aagmäudet sit. I däm Huus wärde jo d Vorschrifte öfters chli… schlampig usgleit. Oder nid?

Nick: Was chöi mir öich guets due?

Liliana: Ä Nusseggä, guet iipackt.

Nick: Sehr gärn. *(Will die Nussecke aus der Auslage nehmen)*

Liliana: *(schrill)* Doch nid mit dr HANG! Dört ligt ä Gebäckzange, junge Maa.

Nick: Excuse. I ha gmeint dir… äh, das sig ä Biiszange. *(Nimmt das Gebäck mit der Zange und packt es ein)* Darfs süsch no öppis si?

Liliana: Nei, das hätti nech dänk süsch scho gseit. Ä Franke Füfzg?

Karin: Zwöi.

Liliana: Würklech? *(Zahlt)* Jäso… Bitteschön. Uf Widerluege und richtet öiem Unggle us, dass mir *(maliziös)* gli mou zäme redä. *(Ab)*

Karin: *(kalt)* Machi. Ade. *(Wartet bis Liliana draussen ist. Holt tief Luft)*

Nick: Boah. Was isch das gsi? Dir heit ä intressanti Stammchundschaft.

Karin: Ja. Chasch di schomou druf iischteue, dass die Gueti mindischtens einisch im Monet verbi chunnt, päpschtlecher isch aus dr Papscht und dir när *(äfft Liliana nach)* Jäso… ä Stapu mit Mängle zum abschaffe id Hang drückt wo sech jedä normau Mönsch drüber würd totlache. Die het Glück gha, dass dr Unggle nid isch do gsi.

Nick: Dä het sä äuä nid so gärn?

Karin: *(lacht)* Das isch ganz liecht ungertribe. Ig zitiere: «Dä blöd Mönsch ghört gschlachtet und zur Strof nid gfrässe».

Nick: Autsch!

Karin: *(schaut ins Auftragsbuch)* Jesses Gott. *(Ruft)* Unggle Emil! Mami!

Sabine: *(und Emil kommen aus der Backstube)* Was isch los?

Karin: Hüt isch dr Füft Todestag vor Picku Therese.

Emil: Ja und? Wäg däm chunnt si ömu chum cho Kaffi trinke.

Sabine: *(erschrickt)* Sie nid. Aber s ABC- Gschwader. Die hei uf die Eufi ä Schwarzwäuder-Kirsch-Turte bschteut.

Emil: *(entsetzt)* Und das chunnt dir jetz i Sinn?

Sabine: Heilandstärne, das isch mr haut düre grütscht.

Emil: Hesch jo ou nüt drin wos chönnt ufhaute.

Sabine: De müesse mr haut eini us dr Vitrine näh.

Karin: Mami hüt isch Zischti. Denn gits ke Schwarzwäuder.

Nick: *(klatscht in die Hände)* De isch das jo dr ideau Zytpunkt für öich mini Bachkünscht z präsentiere. Ig goh schnäu is Outo und hole mini Zuetate.

Emil: Äs isch haubi zähni, wie weit dir irä Haubstung ä Turte häre zoubere?

Nick: *(im Abgehen)* Mit zwöi vorbachne Biscuitbödä.

Emil: *(ruft ihm nach)* Aber mir hei ke iigleiti Chirschi. Die chöme ersch hüt Nami mit dr Liferig.

Sabine: Vergiss d Chirschi. Die übernimm ig. Ig goh schnäu zur Irene und hole äs Glas vo ihrne säuber iigleite.

Emil: Die si doch immer wurmig.

Sabine: Die si kocht, das spiut ke Roue. *(Ab)*

Karin: De isches aber nümm vegan…

Emil: Und das usgrächnet bi üsne Frölein. Hopp, Karin, du chasch mir cho häufe. *(Beide ab. Remo kommt von draussen herein, beginnt sich umzuschauen, als ob er jemanden suchen würde. Dabei flüstert er immer wieder halblaut suchend «Chrömler». Schaut unter die Stühle und Tische)*

Karin: Heit dir öppis verlore?

Remo: *(erschrickt)* Säg einisch, werum verchlüpfsch mi so? Ig sueche dr Chrömler.

Karin: Chrömli? Die finget dir dört aber nid. Do müesst dir scho zur Theke cho. Was hättet dir gärn? Mir hei Ankegebäck, Mandutaler und Nougatzunge.

Remo: Ke Chröm**li**, Chröm**ler**, dä isch doch vori hie inecho.

Karin: Äs duet mer furchtbar leid, aber ig ha ke Ahnig vo was dir redet und wenn dir nüt weit choufe, muessi nech jetz bitte wider z goh.

Nick: *(kommt mit einer Kiste voller Zutaten zurück)* So. Äs cha los goh.

Remo: Chrömler! Aute! Gsehsch guet us. *(Umarmt Nick)*

Nick: Remo? Was machsch du de hie?

Karin: Dir kennet nech?

Remo: Natürlech, mir hei mau acht Quadratmeter teilt.

Karin: **Dir** sit Zimmergnosse gsi?

Remo: Fasch! Zäuegnosse. Für ei Nacht.

Karin: Das wird jo immer intressanter…

Nick: Das chani dir spöter aues erkläre. *(Wieder zu Remo)* Aber jetz mou im Ärnscht, was bringt di dahäre?

Remo: Ig ha di wöue warne.

Nick: Über was?

Remo: Das heisst vor was, Chrömler! Dis Dütsch het no chli Entwickligsbedarf. Dr Kari suecht di!

Nick: *(erschrocken)* Ach du Sch… Dr Kari? Bisch sicher?

Remo: Jep! Är wott ändlech sini Schuude kassiere und wenn nid de… *(Lässt die Finger knacken)*

Karin: Jetz mou ganz langsam! Gfängnis? Schuude? Was isch hie eigentlech los?

Nick: Bitte Karin, ig erkläres dir spöter. Verzeu eifach dim Unggle und dire Mutter no nüt dervo.

Karin: Ig cha doch nid mini Familie aalüge, nume für dini Ex-Krimineue z decke und überhoupt wie schteusch dir das de…

Sabine: *(und Irene kommen von draussen mit einem Glas Kirschen)* So, do si d Chirschi.

Nick: *(zu Karin)* Bitte! Spöter!

Karin: *(schnauft schwer, dann wie ausgewechselt zu Remo)* So dr Herr, nähmet Platz, öiies Kaffi chunnt grad. *(Scharf zu Nick)* Und du **Chrömler**, hesch du nid eigentlech ä Turte wöue bache?

Nick: Ig… Ja stimmt… Danke. *(Will in die Backstube ab)*

Sabine: Haut! D Chirschi!

Irene: *(trägt ihm das Glas nach)* Lueg mou, reini Bio-Chirschi. Vom eigete Garte, früsch is Glas. Die si genau wie ig.

Nick: Chli, rot und rund?

Irene: Süess, saftig und knackig!

Nick: *(nimmt das Glas)* Danke! Aber jetz muessi würklech pressiere. *(Eillig in die Backstube ab)*

Karin: *(bringt Remo eine Tasse Kaffee)* So, öiies Kaffi.

Remo: Danke, aber…

Karin: Passt scho, dir sit ja schliesslech ä Fründ vom Nick.

Irene: Tatsächlech? *(Setzt sich zu Remo)* De müesster nis jetz aues über ihn verzeue.

Sabine: *(setzt sich ebenfalls dazu)* Und Los. Was gits z verzeue.

Remo: Übere Chrömler? Nüt würklech Intressants.

Sabine: Föh mr doch grad dermit aa, werum dass dr Nick «Chrömler» heisst.

Remo: Dänk wäge sine Chrömli, wieso süsch? Är macht die feinschte Chrütterchrömli wo mä sech cha vorschteue. Die si so guet, die katapultiere dis Hirni vo hie bis id Schtratosphäre.

Irene: Das wär doch öppis für öich! Wenn dir die aabietet, chönntet dir ganz gross usecho.

Sabine: Gsehter jetz. Mis Buuchgfüeuh isch genau richtig gsi. Dr Nick isch perfekt für üse Lade.

Karin: Ig gloube nid, dass mir die richtige Chunde für das hei.

Remo: Blödsinn, wenn sech das umespricht chöit dir nech gli nümm rette vor Chundschaft.

Karin: Für das si mir äuä chli wit vo Holland entfärnt.

Irene: Jetz aber zersch mou zu dä wichtigä Sache: Isch dr Nick vergäh?

Sabine: Irene, auso bitte. Du hesch doch nid würklech z Gfüeuh du heigsch Chance.

Irene: Ig weiss scho, *(deutet auf Remo)* dä wär ender uf dim Level.

Sabine: Nid würklech, ig bi glücklech gschide!

Irene: Hani gseit du söusch d Chueh grad choufe, wenn Miuch wottsch? Und was dr Nick aageit, wird mä ja wouh no dörfe tröiime. Grad mou füf… *(Seitenblick von Sabine)* zäh… *(Räuspern)* Zwänzg Johr Autersungerschiid. Das isch jo nüt.

Karin: Mami, mä cha ou mit Achtzig no so si wie mit Vierzgi, haut nume no fürne Viertuschtung pro Tag.

Irene: Werum löh mir nid eifach dr Nick säuber loh entscheide?

Remo: Sit mer nid bös, aber das Gspräch nimmt hiä ä sehr gruseligi Wändig. Zmingscht füre Chrömler.

Sabine: Wo heit dir und dr Nick nech eigentlech lehrä kenne? Wie sägi das jetz, ohni dass es unagmässe überechunnt. Ig meine, dir würket nid wie…

Remo: …öpper wo sech ä normale Mönsch würd druf iiloh?

Sabine: Gsehter. Genau so hets nid söue töne.

Remo: Richtig! Es het nid so söue töne aber isch so gmeint gsi! Und für öii Frog z beantworte, dr Chrömler und ig hei üs *(Seitenblick zu Karin)* ender zuefäuig lehre kenne. Dä verchehrt normalerwiis nid i söttige Kreise, wenn dir nech wäge däm Sorge machet. Aber ig wott jetz nümm lenger schtöre. Danke fürs Kaffi. Was schuudi nech? *(Will aufstehen)*

Sabine: Jetz machet mou ä Punkt. Erschtens heit dir öiies Kaffi no nid mou ustrunke und zwöitens isch das überhoupt nid so gmeint…

Karin: *(hat während des Gesprächs zum Fenster hinausgeschaut)* Oh Gott, ABC-Alarm! *(Sabine springt*

entsetzt auf und bindet sich schnell eine Schürze um. Karin ruft in die Backstube) Pressieret mit öichere Turte, d Frölein chöme. *(Annemarie, Bernadette und Christine kommen herein. Während des folgenden Dialogs legt jede der entsprechenden Damen ihren Mantel, Handtasche, Schirm und Hut ab, stapelt sie in Irenes Armen und setzt sich dann)*

Sabine: Die Dame, was darfi bringe?

Annemarie: *(seufzt)* Sabine, dir merket nechs äuä nie! Tee, schwarz, zwöi Zucker, ä Sprütz Zitrone.

Bernadette: Kaffi. Schwarz, drü Zucker, nid rüehre, nid dasser z süess wird. Nei, söuer nid!

Christine: Ig hätt gärn…

Bernadette: Äs Mauzkaffi… Ke Zucker!

Christine: Ig wott aber ou äs Kaffi!

Bernadette: Das heisst i hätt ou gärn! Und du bechunsch ke Bohnekaffi. Nei bechunnsch nid. Baschta!

Irene: *(versucht währenddessen verzweifelt die Kleidungsstücke der Damen zu verstauen, kommt aber nicht zurecht)* Chönnt mer villech mou öpper häufe. *(Remo geht ihr zur Hand)*

Annemarie: Um Gottswiue, was isch de das für eine? Nähmet sofort öii dräckige Häng vo mim Mantu!

Remo: *(lässt den Mantel einfach fallen)* Gärn.

Annemarie: *(ringt nach Atem)* Auso, das isch jetz aber…

Christine: Dä Herr het nume gmacht, um was du ihn bätte hesch, Annemarie.

Bernadette: Mini Güeti! Das isch immer sones härzigs, chlises Kaffi gsi. Ischs gsi.

Annemarie: Das dir so öppis zuelöht! «Zeig mer mit wäm du verchehrsch und ig säge dir wär du bisch!»

Remo: Dass immer grad die am lütischte schreie, wos am nötigschte hei.

Annemarie: Bernadette, hesch ghört wie das… das… Subjekt mit mir redt?

Bernadette: So öppis vo unverschämt!

Remo: *(betont höflich)* Die Dame, ig erloube mir mi zrügg z zieh und chume wider, wenn dr Autersdurchschnitt nümm so gigantisch höch isch. Adie! *(Ab)*

Karin: *(beginnt zu servieren)* So, äs Kaffi schwarz, einisch äs Tee mit Zitrone und äs Miuchkaffi.

Bernadette: I ha doch explizit Mauzkaffi für si bschteut. Ja, hani.

Karin: Ke Angscht Frölein Bernadette, dä isch magäfründlech und koffeinfrei, do cha nüt passiere.

Christine: Merci viu mau. Wenn gits dr Chueche?

Sabine: Dä sött jede Momänt fertig si. Ei Ougeblick, ig goh go nache luege. *(In die Backstube ab)*

Karin: Irene, wettsch du ou no äs Kaffi?

Irene: Überredt. *(Setzt sich an einen freien Tisch. Während des folgenden Gesprächs serviert Karin Irene ihren Kaffe und räumt Remos Tasse weg)*

Agath: Oh Gott, duet dä Tee jetz guet. I chas gäng no nid fasse, wie dä unmöglech Mönsch sech vori usdrückt het.

Bernadette: Är isch jo Gott sei Dank gange. Ig wott mer gar nid vorschteue, wie d Lüt über üs würde redä, wenn si üs mit so öppisem im gliche Kaffi würde gseh. Uiuiui.

Christine: Auso ig ha nä eigentlech rächt nätt gfunge.

Bernadette: Du hesch scho immer äs z guets Härz gha.

Sabine: *(kommt zurück)* Nur ä winzig chline Momänt no. D Turte wird grad vo üsem nöiie Konditor usgarniert. Isch d Chiuche zum Johrestag wenischtens schön gsi?

Christine: Jaja. Aber haut rächt läng.

Bernadette: Chabis! Zmingscht het mä öppis für sis Gäud becho.

Annemarie: Äbe! Immerhin het dr Pfarrer fasch 25 Minute sinnlos prediget.

Christine: Und derbi zwöi mou dr Fade verlore…

Bernadette: Christine, ig bitte di. Würdsch villech nid so abwärtend vo üsem Herr Pfarrer redä! Ou wenn rächt hesch, ghört sech das nid. Nei, duets nid.

Emil: *(und Nick kommen aus der Backstube. Nick trägt die Schwarzwälder Kirsch Torte auf einer Tortenplatte vor*

sich her) So bitte! Äs bessers Teschtpublikum hätte mir üs chum chönne wünsche.

Nick: Bitteschön, die Dame. Ä Schwarzwäuder Kirsch Turte nach mim Speziaurezäpt. Äs Gschänk vom Huus. *(Sabine schneidet die Torte an und beginnt zu verteilen. Emil und Karin verteilen, sie stellen den ersten Teller vor Christine ab)*

Bernadette: *(greift nach dem Teller)* Nüt do! Du muesch nid immer aues zersch becho. *(Stellt ihn vor sich ab, will mit der Gabel zustechen, als ihr Annemarie den Teller wegzieht und die Gabel auf dem Tisch landet)*

Annemarie: Merci, Bernadette. Das wär würklech nid nötig gsi.

Irene: *(zu Sabine)* Auso schlächt gseht die Turte jo nid us! Das ligt natürlech nume a mine Chrischi.

Karin: *(bringt ihr ein Stück)* Hie. Du söusch nid wiä ä Hung läbe. *(Alle probieren)*

Nick: Und?

Irene: Die isch würklech guet.

Sabine: Absolut! Sehr fein.

Karin: Die isch jo wie ächt.

Nick: Und was säget dir, Herr Chönig?

Emil: Ja… mä chas ässe.

Sabine: Äs Lob bringsch nid über d Lippe oder?

Emil: Nid gschimpft isch globt gnue. Aber ig muess säge, ig ha nid dänkt, dass es ohni Gelatine, nume mit Ata, so guet bindet.

Annemarie: *(bleibt der Bissen im Hals stecken)* Do isch aber nid würklech Putzmittu dinne.

Nick: Nei, nid Ata. Agar-Agar! Das isch äs rein pflanzlechs Bindemittu. Di Dame verspiise nämlech grad ä vegani Turte. *(Alle schauen die drei an und erwarten eine negative Reaktion)*

Annemarie: Tatsächlech?

Bernadette: Das fingi sehr guet, dass dir mit dr Zyt göht. Pflanzlechi Läbesmittu si hervorragend für Körper und Geischt mit

Nährstoff z versorge. Do hätti gärn grad no äs Stück. Ja, hätti gärn.

Christine: Ig ou!

Bernadette: Christine, du bisch uf Diät! Nid das dis Cholesterin wider is unermässleche schtigt!

Christine: Nüt isch. Die Turte isch jo praktisch Gmües. Das isch gsung. *(Hält ihren Teller hin)* Bitte!

Annemarie: Für mi bitte ou no eis! Wenns scho äs Gschänk vom Huus isch.

Karin: Auso würdi säge dr Nick het dr Gschmackstescht beschtange.

Irene: *(zwinkert ihm zu)* Und si Chueche isch ou fein.

Sabine: *(gibt Emil einen Stoss)* Und, was meinsch?

Emil: Ja, minetwäge! De probiere mers haut zäme. *(Gibt Nick die Hand)* Wiukomme im Team vom «Chuechechönig», Nick!

Karin: Geit jo. Aber blib schön vernünftig und brav. Gäu Chrömler!

Blackout

ANSICHTSEXEMPLAR. Keine Kopier- oder Aufführungsrechte enthalten!

2. Akt, 1. Szene

(Eine Woche später, am Vormittag. Karin und Nick machen Pause und betrachten den Bildschirm eines Tablets)

Karin: Dr Wahnsinn, scho wider 100 Likes meh uf Facebook. Jetz simer scho fasch bi füf Tuusig und das, obwouh mr die Site ersch vor churzem erschteut hei.

Nick: I ha doch gseit, dass d Online-Presänz hützutags extrem wichtig isch. Äs nützt nüt, wenn dr die schönschte Turte usschteuet und niemer gsehts.

Karin: Nume d Bschteuige loufe momentan no über E-Mail. Wenn mä vom Tüüfu redt. Jetz isch grad eini inecho.

Nick: Vo wäm?

Karin: Über 30 Franke vomnä Mondchaub23.

Nick: Scho wider? Das Mondchaub muess das Zügs jo inhaliere. Dä isch üse bescht Chund. Das isch scho sini füfti Bschteuig. Das git jo fasch ä Nachtschicht für mi.

Karin: *(misstrauisch)* Was für Bachware verchoufsch du do genau über s Internet?

Nick: Mini Chrüterchrömli dänk. Dört äne uf dr Theke lige d Bschteuige vo geschter.

Karin: *(entsetzt)* Du bachsch das Züg i üsere Bachschtube?

Nick: Logisch, mit däm riise Ofe isches viu eifacher und vor auem ou schneuer aus bi mir deheim im Bachofe. Usserdäm hei sech mini Nachbere letschtens beschwärt, wüus anschinend immer so komisch schmökt.

Karin: Äs schmökt komisch, aha. Und dr Unggle Emil weiss das und kennt dis «Speziaurezäpt»?

Nick: Ja und Nei.

Karin: Was jetz? Ja oder Nei?

Nick: Är weiss, dassi hie bache, aber är kennt s Rezäpt nid. Das säginem ersch, wenni würklech si Partner wirde.

Karin: Und uf das heter sech iigloh?

Nick: Klar, är bechunnt ou 50 Prozänt vom Gwinn und bis jetz hets sechs ou scho zimlech guet rändiert.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Karin: Wenn mr scho grad vo dine Chrömli redä, du hesch mir scho lang mou wöue verzeue, wieso mitem Remo ä Nacht im Gfängnis bisch gsi.

Nick: *(wiegt ab)* Das wottsch gar nid wüsse.

Karin: Doch **Chrömler**, wotti!

Nick: Auso haut, aber uf dini Verantwortig. Auso, ig ha zuefäuig mit übercho, dass si der aut Heiniger hei wöue umlah. Und de hani gfunge, do muess öppis ungernoh wärde. Auso bini i Park gange und gseh, dass dr Remo die glichi Idee het. Wo si aagrückt si, hei mr der Heiniger gäge die fiisi Aktion verteidiget.

Karin: Und der aut Heiniger?

Nick: När isch d Polizei cho, wüu mir üs a Boum hei bunge. Und ou d Press hets mit übercho. S Ändi vom Lied isch de, ä Nacht gsibleti Luft gsi, aber dr Boum schteit hüt no.

Karin: Ä Boum…

Nick: Jaja, was hesch de gmeint?

Emil: *(kommt aus der Backstube)* Lueg mau das aa, dir heit Zyt zum ploudere? Heit dir nüt z düe?

Karin: Die Hampfele Chundschaft wo do isch, chöimer ou vo hie us bediene.

Nick: Ig mache nume schnäu ä Pouse. D Turte si grichtet, d Nussegge überzoge und dr Mürbeteig für d Öpfuwähie muess no ä haub stung blibe schtoh.

Emil: Mä cha sech ou beschäftige wenn «aagäblech» nüt z düe isch. S Gröbschte putze zum Bispiu. Apropos, d Frou Hygieneverwauterin isch unger angerem ou für «Suberkeit und Ornig» zueschtändig. Im WC sött mä widermau wüsche. Und dr Herr Online-Verchöifer, chönnt sini Päckli uf d Poscht bringe, dass d Bschteuige use göh. Was isch los? Düet jetz das Affegrät wäg und lueget, dass dir öii morsche Chnöche zum Schaffe bringet. Mängisch hani z Gfüeuh i bi hie dr einzig… *(Kopfschüttelnd in die Backstube ab. Nick und Karin schauen sich an, lachen, dann machen sie sich an die Arbeit. Nick geht mit den Päckchen nach draussen ab, als er sie holt, rutscht ihm eines unbemerkt hinter die Theke. Karin räumt das Tablet weg. Kurz darauf kommt Kari zur Tür herein. Er wirkt schmierig und gefährlich)*

Karin: Grüessech.

Kari: Hoi Schätzli.

Karin: *(zieht die Augenbraue hoch, bleibt aber betont freundlich)* Bitte? Wie chani öich häufe?

Kari: Bi öich schaffet ä Nick Bloom?

Karin: Wär wott das wüsse?

Kari: Chasch mr Kari säge.

Karin: *(erschrickt)* Ou. Ja… Tuet mer leid, aber ig weiss…

Kari: Schätzli, i bi nid blöd. Äs het gnue lang duret das usezfinge. Dä chli Schiiser schaffet bi öich, auso…

Karin: Herr Kari, es isch nid mini Absicht…

Kari: Säg mou, bisch schwär vo Begriff? Du pffifsch jetz uf dr Schteu das chline Cookie Monschter mit dä riise Schuude do häre süsch chönnti ungmüetlech wärde… *(Greift sich ein Objekt von der Theke und wirft es auf den Boden)* Uuups. Gsehsch, genau serigs passiert, wenn…

Karin: Spinnet dir eigentlech?

Kari: Ig chas vorauem nid ha, wenn mä mi aalügt. Auso los jetz. Ig säges nume ungärn zwöi mou.

Karin: Dr Herr Bloom isch grad nid hie.

Kari: Gsehsch, geit doch. Wieso hesch das nid grad gseit Schätzli? De hätt dr arm Kari jo gar nid müesse grob wärde. Lueg, i hocke jetz ab, du spändiersch mir äs Käffeli und ig empfoh dr Nicki ganz fründlech, wenner wider chunnt.

Karin: Hättet dir gärn! Dir verlöht jetz sofort üses Kaffi.

Kari: Was, wenn nid?

Karin: De lüti dr Polizei aa!

Kari: Oooh. Do hani jetz aber Angscht! Schätzli… Müüsli, haut dr Rand und mach wasi dir gseit ha und när verpiss di. Du gsehsch nüt und ghörsch nüt, wenn dir dis Läbe lieb isch. Klaro?

Karin: Wenn dir meinet dir chöit mi mit öiiem psöido-gängschter Gschwafu beeidrucke, heit dir nech tosche.

Use jetz! Sofort. *(Holt ihr Handy heraus und beginnt zu wählen)* 1 – 1 – 7. Letschti Chance…

Kari: Das machsch nid.

Karin: Probierets us. *(Hält ihm das Handy ans Ohr)*

Kari: Was? Po… Po… Polizei. *(Ahmt eine hohe Stimme nach)* Ohje, das duet mer aber leid Herr Wachmeischter, i ha mi äuä vertippt. *(Legt eilig auf)* Okay, die Rundi hesch villech gwunne. Aber gloub mers, mir hei nis nid zum letschte mou gseh. Ig chume wider. Und när… när…

Karin: När?

Kari: När bini wider hie! *(Ab)*

Karin: Sonä Voupfoschte… *(Legt ihr Handy auf den Tisch und ruft nach hinten)* Unggle, chasch schnäu dr Service übernäh. D Fachchraft für Suuberkeit und Ornig putzt jetz s WC! *(Ab. Emil kommt herein, sieht das Handy und verstaut es kopfschüttelnd hinter der Theke)*

Kevin: *(kommt herein)* Hallo Herr Chönig.

Emil: Hoi Kevin. Hesch d Schueu für hüt scho überschtange?

Kevin: Nei, mir hei momentan Praktikum bis am späte Nami.

Emil: Aha. Was darfs si?

Kevin: Ä Nusseggä gärn.

Emil: Zwöi Franke. Danke. Was ischs fürnes Praktikum?

Kevin: Im Büro. So richtig beschisse. Völlig längwilig und d Praktikumsleiterin isch sone… wie drücki das jetz nätt us... suboptimau-intelligänti, unjungi Schabracke.

Emil: Ä was?

Kevin: Ä blödi auti Häx. *(Pause)* Herr Chönig dir suechet nid zuefälligerwiis ä Praktikant?

Emil: Nei Kevin, würklech nid. Mir hei ersch grad ä Nöiiling becho, das längt füürig. Wieso? Hättsch Inträsse amne Handwärchs Job?

ETC ETC